

## CCCA Presseausendung: Nationaler Energie- und Klimaplan (NEKP) - Wissenschaftler:innen schlagen konkrete Nachbesserungen vor

**Trotz positiver Ansätze sowie bereits umgesetzter Maßnahmen (wie Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz, Klimaticket, oder nationale CO<sub>2</sub>-Bepreisung), seien die im NEKP vorgeschlagenen Maßnahmen unzureichend, denn selbst bei vollständiger Umsetzung würde es noch zu einem Überschreiten des österreichischen Treibhausgasbudgets kommen. Der NEKP ist zudem in mehreren Bereichen noch zu unkonkret, lässt zu viel offen, um einen gerechten Beitrag Österreichs zur Bewältigung des globalen Klimawandels sicherzustellen.** Außerdem sind einige der verwendeten Daten des Umweltbundesamts nicht öffentlich zugänglich, was eine vollumfängliche Bewertung erschwert. So äußern sich Wissenschaftler:innen aus der Klima(folgen)- und Transformationsforschung in einer gemeinsamen [Stellungnahme](#) über den aktuellen Entwurf des nationalen Energie- und Klimaplan (NEKP). Diese wurde an das BMK im Zuge des offenen NEKP-Kommentierungsprozess übermittelt.

"Die aktualisierte Version des NEKP markiert einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung, jedoch ist größere Entschlossenheit erforderlich, um den Herausforderungen des Klimawandels gerecht zu werden", betont einer der Hauptautor:innen der Stellungnahme Univ. Prof. **Karl Steininger**. "Es ist unumgänglich, dass der Plan in vielen Bereichen konkreter wird und weitreichendere Maßnahmen beinhaltet, um einen fairen Beitrag zum globalen Klimaschutz zu leisten und eine lebenswerte Zukunft für zukünftige Generationen zu sichern."

"Um die NEKP-Ziele 2030 und die Klimaneutralität 2040 zu erreichen, muss ein wirksames Zusammenspiel von kurzfristigen Maßnahmen und langfristiger Transformation umgesetzt werden. Im vorliegenden Entwurf bleiben jedoch die Umsetzungswege zu wichtigen Zielen offen, beispielsweise für den verstärkten Aufbau von nachhaltiger Kohlenstoffspeicherung in der Land- und Forstwirtschaft." so Univ. Prof. **Gottfried Kirchengast**.

Wissenschaftler:innen schlagen der Bundesregierung vor, nicht nur verstärkte Investitionen in erneuerbare Energien, Energieeffizienz und nachhaltige Mobilität vorzusehen, sondern vor allem auch eine stärkere Orientierung an Strukturen, welche klimafreundliches Leben und Bedürfnisbefriedigung für alle innerhalb von Erdsystemgrenzen ermöglichen. Dazu zählen soziale und institutionelle Innovationen, sozial-ökologische Reformen und die durchgehende Berücksichtigung der globalen Verantwortung (Fairness).

"Es ist notwendig, über die Ansätze grüner Technologie und technologischer Innovation hinauszugehen und diese durch soziale und institutionelle Infrastrukturen, welche ein gutes Leben aller innerhalb der Erdsystemgrenzen ermöglichen, zu ergänzen, denn gerade diese können kurzfristig wirksam werden. Damit wird auch den Bedürfnissen unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen Rechnung getragen. Leider fehlen diese Ansätze weitgehend im aktuellen Entwurf des NEKP", erklärt Univ. Prof. **Sigrid Stagl**. "Die gegenwärtigen Strukturen machen ein klimafreundliches Leben fast unmöglich, das kann aber nicht allein durch technologische Innovationen gelöst werden."

### CCCA Geschäftsstelle

Dänenstraße 4  
A-1190 Wien  
info@ccca.ac.at  
+43.(0)1.47 654 - 99117

### CCCA Servicezentrum

Mozartgasse 12/1  
A-8010 Graz  
servicezentrum@ccca.ac.at

### CCCA Datenzentrum

Hohe Warte 38  
A – 1190 Wien  
datenzentrum@ccca.ac.at

### CCCA

ZVR: 664173679  
Bankverbindung:  
IBAN: AT55 12000 515 6235 7471  
BIC: BKAUATWW



Die klimawissenschaftliche Gemeinschaft bekräftigt ihre Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Ministerien, Politik und anderen Interessengruppen, um zu einem umfassenden und wirksamem Klimaschutz beizutragen. Die umfangreiche wissenschaftliche Stellungnahme zum aktuellen Entwurf des NEKP kann als Ausgangspunkt dienen. Mit Beiträgen von 49 Wissenschaftler:innen wird auf knapp über 40 Seiten neben verschiedenen Querschnittsthemen (bspw. Digitalisierung, Bau- und Raumordnung, internationale Fairness) vor allem auf die im NEKP enthaltenen Pläne zu *Energie, Gebäude, Verkehr, Land- & Forstwirtschaft sowie Landnutzungsänderungen, Abfall- und Kreislaufwirtschaft sowie Forschung, Innovation, Bildung und Wettbewerbsfähigkeit* eingegangen und auch konkrete Maßnahmen vorgeschlagen.

In der Stellungnahme wird eine Vielzahl von Maßnahmen genannt, die noch erforderlich sind. Eine **kleine Auswahl zentraler Maßnahmen**, die zum Teil rasch umsetzbar wären und zu sofortigen Ergebnissen führen würden, wären z.B.:

- Abbau aller **klimaschädlichen Subventionen** und **Erhöhung des CO<sub>2</sub>-Preises** auf mindestens 130€/tCO<sub>2</sub> bis 2030.
- Senkung der **Tempolimits** (100 km/h auf Autobahnen, 80 km/h auf Freilandstraßen und 50/30 km/h im Ortsgebiet).
- Die stringendere Umsetzung von **Energiesparverpflichtungen**.
- Eine gesetzliche **Sanierungspflicht**.
- Die Förderung langlebiger **holzbasierter Produkte**.
- Die Umsetzung eines konsequenten **THG-Monitorings in der Abfall- & Kreislaufwirtschaft**.
- **Kapazitätsaufbau und Empowerment Skills** bei Mitarbeiter:innen im öffentlichen sowie privaten Bereich.
- Schaffung eines eigenen Marktes für die **Kohlenstoff-Entnahme und Speicherung**.
- Rahmenbedingungen für **digitale Vernetzung und Effizienzsteigerung** schaffen.

*Details sowie weitere einzuführende Maßnahmen finden sich in der Langfassung der Stellungnahme in Kapitel 4 "Überblick noch prioritär einzuführender Maßnahmen" sowie in den einzelnen Unterkapiteln (Kapitel 5 & 6).*

"Die Wirksamkeit des NEKP bzw. die Einhaltung des darin festgelegten Emissionspfades hängt entscheidend davon ab, wie der NEKP umgesetzt wird und wie die Umsetzung kontrolliert wird. Dazu ist ein Klimaschutzgesetz notwendig", so em.Univ.Prof. **Helga Kromp-Kolb**. "Leider bleibt der NEKP-Entwurf Details zum Umsetzungs- und Monitoring-Prozess schuldig. Es gibt aber gute Beispiele für wirksame Vorgaben, die man heranziehen könnte."

Neben der Einhaltung der nationalen Ziele ist aber auch die Integration internationaler Perspektiven notwendig und Lösungen erfordern daher auch eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit.

„Österreich muss auch seiner internationalen Verantwortung nachkommen. Fairness gegenüber Ländern des globalen Südens sichert auch den österreichischen Wirtschaftsstandort. Ein ambitionierter NEKP und ein starkes Klimaschutzgesetz sind nicht optional, sondern eine Notwendigkeit, um ein gutes Leben für alle zu ermöglichen.“ so Dr. **Keywan Riahi** abschließend.

Link zur Stellungnahme: <https://ccca.ac.at/outreach/offene-briefe-und-stellungnahmen/nekp-entwurf-2021-2030>